

Winterthur, 27. Oktober 2014

KR-Nr. 281/2014

A N F R A G E von Michael Stampfli (SP, Winterthur)

betreffend Finanzierung der Höheren Fachschulen

In der Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) vom 22. März 2012 ist festgehalten, dass 50% der Kosten pro Lehrgang einer Höheren Fachschule durch Kantonsbeiträge gedeckt werden sollen.

Diese 50% werden bei diversen Lehrgängen nicht erreicht. Gründe dafür sind Vollkostenrechnungen, die nicht alle Kosten einbeziehen und die Voraussetzung, dass eine Klasse aus mindestens 18 Studierenden bestehen muss.

Einzelne Schulen geraten wegen diesen beiden Voraussetzungen in eine existentielle Notlage. Dazu gehört der Bildungsgang Farbgestaltung an der Höheren Fachschule des Haus der Farbe in Zürich. Es handelt sich um ein seit 20 Jahren schweizweit einzigartiges und erfolgreiches Bildungsangebot, das auch internationale Ausstrahlung hat und den Bildungsstandort Zürich bereichert.

Es ist hier nicht nur eine Schule bedroht, sondern ein Berufsstand, der sich zunehmend auf dem Markt behauptet, seit 2014 auch einen aktiven Berufsverband hat und einen wesentlichen Beitrag zur Baukultur in der Schweiz leistet.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie begegnet er der Tatsache, dass einzelne Lehrgänge bei Weitem nicht 50% ihrer Vollkosten gedeckt erhalten?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, um Schulen und/oder Lehrgänge, die durch die neue Finanzierung existentiell bedroht sind, zu retten?
3. Welche Kriterien gelten, ausser der Wirtschaftlichkeit, dass eine Schule vom Kanton Zürich über die HFSV-Tarife hinaus unterstützt wird?
4. Unter welchen Voraussetzungen hat der Kanton weiterhin ein Interesse an speziellen, einzigartigen, ev. kleinen Lehrgängen, die einen wertvollen Beitrag zu unserer Kultur leisten?

Michael Stampfli

281/2014